

Fasziniert vom glühenden Eisen

DIE ZEHN FRAGEN Schmiedemeister Rüdiger Schwenk über seine Freude am Schaffen

REGION. Rüdiger Schwenk ist Schmiedemeister aus Aarbergen, der sich mit seiner Handwerkskunst auch sozial und künstlerisch engagiert.

Herr Schwenk, warum machen Sie, was Sie machen?

Weil es mir gefällt und weil ich jeden Morgen mit Freude in meinen Betrieb gehe.

Was sagen Ihnen die Leute nach?

Dass ich ein Schaffer bin.

Wobei werden Sie schwach?

Bei einem wirklich guten Essen.

Worüber können Sie lachen?

Über einen guten Witz oder eine lustige Bemerkung.

Und worüber sich ärgern?

Ich ärgere mich über Ungerechtigkeiten.

Wenn Sie heute zurückblicken: Welche besonderen Momente würden Sie gerne nochmal erleben.

Als ich zehn Jahre alt war, hat mir mein Großvater, der Schmiedemeister Heinrich Vetter, das erste Mal gezeigt, wie geschmiedet wird. Das war ein ganz besonderes Erlebnis für mich. Diese Faszination mit dem glühenden Eisen hat mich nie wieder losgelassen. Und dann auch noch, als ich das erste Mal Hessenmeister wurde, die Pokalübergabe war sehr einprägsam.

Worüber würden Sie gerne mal ein Buch schreiben?

Ich bin gerade dabei, zusammen mit der Malerin Ursula Grundmann ein Fachbuch über die Herstellung von speziellen Schmiedezangen zu schreiben. Der Titel ist „Schmiedezangen selber Schmieden“. Ich schmelde die Zangen, dabei werden die Arbeitsschritte fotografiert. Alle Fotos werden dann als Aquarelle gemalt und mit dem passenden Text als Buch zusammenge-

stellt. Die Texte und Anleitungen werden in Deutsch, Englisch und Französisch geschrieben.

Wann war das letzte Mal, dass Sie etwas gelernt haben? Und was?

Eigentlich lernt man jeden Tag dazu. Uri Hofi gilt in Fachkreisen als einer der besten Schmiede der Welt. Er hatte mich Anfang Februar in seine Schmiede



Rüdiger Schwenk in seinem Element: mit Feuer, Hammer und glühendem Eisen in der Schmiede.
Foto: Martin Fromme

ZUR PERSON

► **Rüdiger Schwenk** wurde 1953 in Hausen über Aar geboren. Nach der Gesellenprüfung besuchte er Fachoberschule und Fachhochschule, ist seit 1988 als Schmied selbstständig und gibt in seiner Metallbauwerkstatt in Aarbergen auch Kurse und veranstaltet Events. Außerdem ist er der einzige Hummelzüchter Deutschlands. Gerade hat er auch ein Projekt mit jungen Flüchtlingen und Schmiedemeistern aus ganz Europa in seiner Werkstatt veranstaltet. Im April wird der dabei entstehende große Rosenbogen fertiggestellt.

nach Israel eingeladen. Dort habe ich eine Woche mit ihm geschmiedet. Uri ist 82, und von ihm habe ich einiges gelernt.

Nennen Sie uns doch bitte Ihre Tipps: drei Dinge, die man in der Rhein-Main-Region erlebt oder besucht haben sollte.

1. Besuchen Sie unbedingt den Hessenpark in Neu-Anspach, ab und zu schmiede ich dort in der alten wasserbetriebenen Hammerwerk-Schmiede: ein Hammerwerk von 1776

2. Gehen Sie einmal im Rheingau in den Weinbergen spazieren und wandern Sie den Rheinsteig.

3. Besuchen Sie unsere „Nacht der Schmiedefeu“; ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie.

Die Fragen stellte Anja Baumgart-Pietsch.